

HS-SCHOCH

Palettenstaukasten besteht Crash-Test

Der Palettenstaukasten vom Typ PK2000 Evolution wird am Trailer an derselben Stelle montiert wie ein entsprechender seitlicher Anfahrerschutz. Daher lag es für Firmengründer Hermann Schoch nahe, einmal zu testen, wie sich sein Produkt im Fall der Fälle verhält. Frühere Versuche der CTS (Crashtest Service Com GmbH, Münster) mit einem Kleinwagen belegen, dass bereits 40 km/h ausreichen, um einen PKW komplett unter einen Auflieger zu schieben. Die Insassen hätten in diesem Fall keine Überlebenschance. Umso erstaunlicher war das positive Ergebnis des Tests. Denn im Gegensatz zu einem herkömmlichen seitlichen Unterfahrschutz, der im Ernstfall bestenfalls Fahrradfahrer und Fußgänger schützt, zeigte der PK2000 im Versuch mit einem PKW erstaunliche Nehmerqualitäten.

Testkandidat war ein Palettenstaukasten für insgesamt 30 Paletten, der auf beiden Seiten mit jeweils sechs Paletten beladen war. Zur Kollision kam es mit einem mittels Seilzuganlage gesteuerten Ford Escort GL. Der Ford knallte mit Tempo 43 frontal in die Mitte des Palettenstaukastens. Und siehe da, der PK2000 verhinderte, dass der Wagen unter den Trailer rutschte. Der Ford Escort überstand die Karambolage er-



Bewies im Crashtest erstaunliche Nehmerqualitäten: der Palettenstaukasten von HS-Schoch

staunlich gut. Offenbar fungiert der Palettenstaukasten als Knautschzone und nimmt einen großen Teil der Aufprallenergie auf, da die Vorderseite des Testfahrzeuges fast keine Verformungen aufweist. Allerdings wurde durch die Wucht des Aufpralls der Deckel des Palettenstaukastens auf der gegenüberliegenden Seite aufgesprengt.

Beim zweiten Versuch zeigte sich, dass das System auch funktioniert, wenn deutlich stärkere Kräfte am Werk sind. Dazu wurde der Staukasten rechts und links mit jeweils 15 Paletten voll beladen und der Testwagen, wiederum ein Ford Escort Ghia Kombi, crashte mit einer Geschwindigkeit von 62 km/h in die Flanke des Trailers. Das Ergebnis erinnerte stark an den ersten Versuch, nur dass die Front des Testwagen um knapp 30 cm

eingedrückt war. Der Palettenstaukasten dagegen wirkte erstaunlich intakt. Erst bei genauerem Hinsehen zeigte sich, dass der zusammen mit der Ladung rund 950 kg schwere Behälter in Stoßrichtung um knapp 20 cm unter dem Trailer geschoben wurde, wobei sich Teile der Befestigung vom Rahmen lösten. Ein Blick ins Innere des Staukastens zeigte, dass diverse Paletten förmlich zu Kleinholz zersplittert wurden. Für Hermann Schoch ist das Ergebnis des Tests ein handfester Beweis dafür, dass Korpus und Aufhängung auch härtesten Belastungen standhalten können. Hermann Schoch: „Der Palettenstaukasten, von dem HS-Schoch im Jahr rund 10.000 Einheiten produziert, kann Leben retten.“